

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 5 (1783)
Heft: 43

Artikel: Der Herbst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544117>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

läßt diesen Beisatz im Wasser zergehen, woraus den eine Lauge wird, in welcher der Talg ohngefähr eine halbe Stunde gekocht werden muß. Bei noch unausgelaßnem Unschlicht kann der Zusatz auch gleich aller Anfangs zugegossen, und mitgekocht werden, bis es rein ausgelassen ist. Durch diesen Beisatz wird ein Licht nicht nur ein Drittel länger brennen, sondern auch nicht fließen, noch spritzen, und helle und stille fortbrennen.

Goth. Woch.

Der Herbst.

Der Herbst beginnt;
 Schon faust der Wind,
 Und raubt die Blätter den Bäumen.
 Die Störche ziehn,
 Die Schwalben fliehn;
 Es schweigen Grillen und Heimen.
 Komm immer zu!
 Auch schön bist du,
 In deinem falberen Kranze!
 Du giebst uns Most,
 Der scheucht den Frost,
 Und macht uns fröhlich zum Tanze.
 Beginnt den Reihn,
 Und laßt uns freun,
 Wol bei Schalmeyen und Leiern!
 Mit Früchten mild
 Sind sie gefüllt,
 Die Keller, die Böden und Scheuern,
 Der kalte Nord,
 Mag immer fort
 Die öde Stoppel durchblasen!
 Uns kümmert nicht
 Sein wild Gesicht:
 Er mag er sausen und rasen!
 Das schnelle Jahr
 Eilt immerdar
 Auf Sonnensittichen wieder;
 In Jugendglanz
 Und Weilchenkranz
 Bringts bald den Frühling herntieder.

Mus. Alm.